
Testatsexemplar

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH
Breuberg/Odenwald

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	1
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	1
1. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023.....	3
2. Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	5
3. Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	7
Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	27
4. Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	29
5. Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	31
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Personenbezogene Formulierungen sind im Kontext dieses Berichts geschlechtsneutral zu betrachten.

I. Geschäftsmodell

Pirelli hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1872 in Mailand zu einer global renommierten Marke für Premium-Reifen mit technologischer Kompetenz entwickelt. Zugleich verkörpert die Marke Leidenschaft und die Kultur Italiens.

Mit über vier Jahrzehnten Expertise im Premium- und Prestigesektor richtet sich Pirelli konsequent an den Bedürfnissen seiner Kunden aus. Das Unternehmen konzentriert sich ausschließlich auf den hochwertigen Reifenmarkt und entwickelt kontinuierlich innovative Produkte, um den spezifischen Mobilitätsanforderungen der Endkunden gerecht zu werden. Dabei liegt der Fokus auf der Nachfrage nach Hochleistungsreifen und Sondertechnologien.

Pirelli bietet ein umfassendes Sortiment an innovativen Reifen für Pkw, Motorräder und Fahrräder an. Diese Produkte entstehen in enger Kooperation mit führenden Fahrzeugherstellern, wodurch für jedes Fahrzeugmodell maßgeschneiderte Reifenlösungen kreiert werden. Diese sind spezifisch auf die individuellen Fahreigenschaften des jeweiligen Modells und auf die Erwartungen der anspruchsvollen Kunden abgestimmt.

Organisatorische Struktur des Konzerns

Die Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH hält jeweils 100 % der Anteile an der Pirelli Deutschland GmbH, der Driver Reifen und KFZ-Technik GmbH, der Driver Handelssysteme GmbH, der Pirelli Personal Service GmbH und der PK Grundstücksverwaltungs GmbH.

Die Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH selbst ist zu 100 % im Besitz der Pirelli Tyre S.p.A, Mailand, und wird sowohl in den Konzernabschluss der Pirelli Tyre S.p.A. und der Pirelli & C. S.p.A., Mailand, als auch in den Konzernabschluss der Sinochem Holdings Corporation Ltd., Peking, einbezogen.

Die Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH nimmt unverändert wie in den Vorjahren die Funktion einer geschäftsführenden Holding wahr, d. h. die wesentlichen Entscheidungen für die operativen Gesellschaften werden von der Geschäftsführung der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH getroffen. Die Deutsche Pirelli Reifen Holding wiederum ist sehr stark in den Pirelli Tyre Konzern eingebunden. Pirelli Tyre ist ein global agierender Konzern mit weltweiten Produktions- und Vertriebsaktivitäten.

Die Ziele und Strategien der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH sind abgeleitet aus den Vorgaben von Pirelli Tyre S.p.A.

Segmente und Absatzmärkte

In Deutschland werden Pkw- und Motorrad-Reifen unter den Markennamen „Pirelli“ und „Metzeler“, speziell im Premiumsegment produziert und verkauft. Die Absatzkanäle sind die Erstausrüstung (Automobilindustrie, Motorradhersteller), der Ersatzmarkt (Autohäuser, Reifenfachhandel, Großhandel und Werkstattketten) und das Intercompany-Geschäft, welches die Lieferung der in Deutschland produzierten Produkte in die Pirelli-Gruppe sowie den Zukauf von Pkw- und Motorrad-Reifen von den ausländischen Pirelli-Gesellschaften über die italienische Pirelli Tyre S.p.A beinhaltet.

An Bedeutung im Ersatzmarkt gewinnen die eigene Handelskette Driver Reifen und KFZ-Technik und die Partnerschaftsprogramme der Driver Handelssysteme mit dem Reifenfachhandel. Das Filialnetz der Driver Reifen und KFZ-Technik umfasst Ende 2023 70 Filialen. Am Netzwerk der Driver Handelssysteme waren zum 31.12.2023 152 Händler und 196 Point of Sale angeschlossen.

Forschung und Entwicklung

Im Entwicklungsbereich am Standort Breuberg sind 283 Mitarbeiter (Vj. 281) beschäftigt, die in ein internationales Netzwerk von Entwicklungszentren der weltweit tätigen Pirelli-Gruppe eingebunden sind. Für die Nutzung von Patenten und Know How werden Lizenzgebühren an Pirelli Tyre S.p.A. gezahlt. Die Rolle der deutschen Entwicklung konzentriert sich sehr stark auf die Kooperation mit der deutschen Automobilindustrie.

Ergänzende Hinweise zu neuen Produkten und Entwicklungen werden nachfolgend im Wirtschaftsbericht bei den Erläuterungen zum Geschäftsverlauf bei Pkw- und Motorradreifen gemacht.

II. Wirtschaftsbericht

Die wesentlichen Chancen und Risiken sowie die Lage des Konzerns liegen in der Abhängigkeit von der Ertragslage der Tochtergesellschaft Pirelli Deutschland GmbH.

Über deren Geschäftsgang wird wie folgt berichtet:

1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2023 markierte für die deutsche Wirtschaft eine Phase wirtschaftlicher Stagnation. Die Inflationsraten waren hoch, aber rückläufig, wobei diese Entwicklung schwächer verlief als zu Beginn des Jahres allgemein erwartet. Hauptursache dafür waren die Auswirkungen der Energiepreiskrise, die zu erheblichen Kaufkraftverlusten führte und den privaten Konsum beeinträchtigte. Die verlangsamte Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft sowie geopolitische Spannungen und Krisen trugen ebenfalls zur Dämpfung bei.¹

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 0,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Die hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen beeinflussten trotz der jüngsten Rückgänge die Konjunktur weiterhin negativ. Zusätzliche Herausforderungen entstanden durch steigende Zinsen und die reduzierte Nachfrage sowohl im Inland als auch international, was Außenfinanzierungsmaßnahmen mittels Fremdkapital im Allgemeinen erschwerte. Infolgedessen konnte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht fortsetzen.

Der anhaltende Krieg in der Ukraine und der Konflikt im Nahen Osten stellten weiterhin erhebliche wirtschaftliche Herausforderungen für Europa, insbesondere für Deutschland, dar. Die stark gestiegenen Energiepreise im vergangenen Jahr und der hohe Anteil energieintensiver Industriezweige an der deutschen Bruttowertschöpfung machten die schwierige Entwicklung im Kalenderjahr 2023 nachvollziehbar. Umfangreiche wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Umstellung der Energieversorgung verhinderten jedoch einen noch stärkeren Einbruch.²

Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen im Jahresdurchschnitt 2023 um 5,9 % im Vergleich zu 2022. Laut dem Statistischen Bundesamt lag die Inflationsrate für 2023 damit etwas unter dem Vorjahreswert von +6,9 %.³

¹ Quelle: Internet, BMWK, Pressemitteilung vom 13.12.2023

² Quelle: Internet, Jahresgutachten 2023/2024 Sachverständigenrat

³ Quelle: Internet, destatis Pressemeldung vom 16.01.2024

Für 2024 prognostizieren Experten eine signifikante Reduzierung der Inflationsrate um mehr als die Hälfte. Von durchschnittlich 5,9% im Jahr 2023 auf 2,3% in 2024 und 1,6% in 2025.⁴

2 Branchenentwicklung

2.1 Erstausrüstung

Die internationalen Automobilmärkte zeigten im Jahr 2023 nach den ersten drei Quartalen Wachstum, allerdings ist für das letzte Quartal aufgrund verstärkter geopolitischer und gesamtwirtschaftlicher Unsicherheiten unter anderem ausgelöst durch den Krieg im Gaza-Streifen mit einem Nachfragerückgang zu rechnen. Dies könnte den bisher positiven Trend abschwächen.⁵

Der chinesische Automobilmarkt behauptete 2023 seine Position als weltweit größter Markt unter den Kernmärkten, mit einem Absatzanstieg von 6 % im Vergleich zum Vorjahr.⁶ Auch der zweitgrößte Markt, die USA, verzeichnete einen positiven Absatztrend mit einem Anstieg von 12 %, wobei hier im Vorjahr ein Absatzminus von 8,1 % realisiert wurde, sodass insoweit das Wachstum in den USA zu großen Teilen einen Kompensationseffekt in Bezug auf das Jahr 2022 darstellt.⁷ In Westeuropa übertraf der Absatz zum Jahresende 2023 das Vorjahresniveau um 14 %.⁸

In Deutschland wurden 2023 etwa 4,115 Millionen Fahrzeuge produziert, ein Anstieg um +18,8 % im Vergleich zu 2022. Die Produktionszuwächse im ersten Halbjahr wurden noch durch den Abbau hoher Auftragsrückstände aus dem Vorjahr unterstützt, während die Zuwachsraten im zweiten Halbjahr merklich nachließen. Die Produktion liegt immer noch rund 12 % unter dem Niveau vor der Krise im Jahr 2019.⁹

Insgesamt wurden 2023 in Deutschland etwa 2,855 Millionen Fahrzeuge neu zugelassen, was einem Anstieg von 7 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Reduzierung der Umweltprämie zum Jahresende 2023 dürfte erneut zu einer Vorverlagerung von Autokäufen geführt haben. Der Anteil von Elektrofahrzeugen (batterieelektrisch angetriebene (BEV) und Plug-In-Hybride (PHEV)) an den Gesamtzulassungen lag bei etwa 25 %. Während die Zulassungszahlen von PHEV-Fahrzeugen um etwa 51 % einbrachen, stiegen die von reinen BEVs um 11 %. Im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 liegen die Neuzulassungen mit etwa -21 % immer noch deutlich unter dem damaligen Niveau.¹⁰

⁴ Quelle: Internet, ifo Konjunkturprognose vom 06.03.2024

⁵ Quelle: Internet, Pressemitteilung VDA vom 20.10.2023

⁶ Quelle: Internet, Pressemitteilung Automobilwoche vom 04.01.2024

⁷ Quelle: Internet, Pressemitteilung Automobilwoche vom 04.01.2024

⁸ Quelle: Internet, Pressemitteilung Automobilwoche vom 11.01.2024

⁹ Quelle: Internet, Pressemitteilung VDA vom 04.01.2024

Die Neuzulassungen von Zweirädern in Deutschland zeigten 2023 mit einem Anstieg von 7,2 % eine positive Entwicklung, was insgesamt 212.383 Einheiten entspricht. Besonders positiv ist dieser Trend bei jenen Krafträdern, die für Pirelli wichtig sind. Hier liegt ein Zuwachs von 16,4 % gegenüber dem Vorjahr vor, was 125.709 neu zugelassene Krafträder über 125 cm³ ausmacht. Ein Teil dieses Wachstums lässt sich auf Verfügbarkeitsprobleme im Jahr 2022 zurückführen, bei denen asiatische Hersteller Verzögerungen bei der Auslieferung von Krafträdern und neuen Modellen erlebten.

Im Jahr 2023 kam es zu einem leichten Rückgang der Zulassungen von Leichtkrafträdern, Kraftrollern und Leichtkraftrollern. Die Zulassungen von Leichtkrafträdern sanken auf 34.747 Einheiten, was einem Minus von 1,9 % entspricht. Bei den Kraftrollern wurden 17.264 Einheiten zugelassen, ein Rückgang von 5,0 %. Die Zulassungen von Leichtkraftrollern beliefen sich auf 34.663 Einheiten, 5,3 % weniger als im Vorjahr.¹⁰

2.2 Ersatzgeschäft

Im deutschen Ersatzmarkt wurden bis Ende Dezember 2023 im Sell-in insgesamt 43,1 Millionen Pkw-Reifen verkauft. Das entspricht einem Rückgang von 9 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2023 setzte sich der Wachstumstrend bei den Pkw-Ganzjahresreifen fort, ihr Absatz wuchs um 4 %, während parallel dazu der Absatz von Sommerreifen um etwa 2,1 Millionen Reifen (-14 %) und von Winterreifen um etwa 2,6 Millionen Reifen (-13 %) zurückging.¹¹

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Sell-out Absatz von Pkw-Reifen im Handel um 2 %. Dabei verzeichnete das Segment der Ganzjahresreifen für Pkw ein Wachstum von 13 %. Im Gegensatz dazu gab es einen Rückgang von 9 % im Segment der Sommerreifen für Pkw. Das Segment der Winterreifen für Pkw blieb auf dem Vorjahresniveau.¹² Somit lässt sich Ende 2023 ein Lagerabbau verzeichnen.

Der deutsche Ersatzmarkt für Motorradreifen erlebte einen deutlichen Rückgang im Sell-in, vor allem im Großhandel. Unsichere wirtschaftliche Rahmenbedingungen, hohe Inflation und gestiegene Kosten führten zu einer Reduzierung der Nachkäufe und einem Abbau der Lagerbestände. Zusätzlich belasteten schlechte Wetterbedingungen im Frühjahr 2023 die Verkaufszahlen. Insgesamt wurden 1,31 Millionen Motorradreifen an den Handel verkauft, ein Rückgang von 18,4 % im Vergleich zum Vorjahr.¹³

¹⁰ Quelle: Internet, IVM Industrieverband Motorrad, Neuzulassungen Januar-Dezember 2023

¹¹ Quelle: Absatz Europool ERM 12/2023

¹² Quelle: Absatz WDK Sell Out Panel 12/2023

¹³ Quelle: Europool Analysis 12/2023

Der deutsche Markt blieb damit noch hinter der Entwicklung des europäischen Marktes zurück. Letzterer erlebte einen deutlichen Rückgang der Sell-in Mengen an den Handel, mit einem Minus von etwa 12,0 %.

3 Geschäftsentwicklung

3.1 Geschäftsverlauf

Im Jahr 2023 erlebte die Automobilindustrie einen Rückgang der Auftrags-eingänge für Neufahrzeuge, sowohl aus dem Ausland (-3 %) als auch aus dem Inland (-18 %), was insgesamt einem Rückgang von 5 % entspricht.¹⁰ Die Automobilproduktion in Deutschland konnte im Vergleich zum Vorjahr durch den Abbau von Auftragsrückständen gesteigert werden. Allerdings führte die begrenzte Verfügbarkeit von Komponenten im Premium-Fahrzeugsegment, welches für Pirelli Deutschland von Bedeutung ist, zeitweise zu Produktions-reduzierungen oder -ausfällen. Dies beeinflusste den Absatz der Pirelli Deutschland GmbH im Jahr 2023 im Bereich der Erstausrüstung für Pkw, wobei das angestrebte Absatzziel nicht erreicht wurde. Dennoch blieb der Anteil des strategischen High-Value-Segments am Gesamtabsatz auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr.

Im Ersatzgeschäft verzeichnete die Pirelli Deutschland GmbH (ohne Berücksichtigung von Formula und Motorsport) einen Umsatzrückgang von 2,3 % gegenüber dem Vorjahr. Der Nettoumsatz pro Einheit stieg um € 10,04, was einem Anstieg von 9,3 % entspricht. Der Volumenabsatz ging um 10,6 % zurück, was dem negativen Markttrend entspricht. Im Autohauskanal sowie im Großhandel betrug der Rückgang jeweils 14,7 %. Im Reifenhandelskanal (ohne Driver Reifen und KFZ-Technik GmbH) wurde hingegen ein Zuwachs von 8,0 % erzielt.¹⁴

Der Vertriebskanal Erstausrüstung Motorrad zeigte sich deutlich stabiler als der Ersatzmarkt. Trotz negativer Auswirkungen in Europa konnten diese durch verbesserte Verkäufe in anderen Weltregionen ausgeglichen werden, wobei der Mengenabsatz um 18,7 % gegenüber dem Vorjahr stieg.¹⁵

Im Ersatzgeschäft für Motorradreifen konnte die Pirelli Deutschland GmbH die im Vorjahr gewonnenen Marktanteile verteidigen. Im Segment der Radialreifen konnte der hohe Marktanteil von 42,2 % fast gehalten werden (-0,3 Prozentpunkte), und bei den in Übersee produzierten Diagonalreifen gewann Pirelli sogar Marktanteile (+0,4 Prozentpunkte). In einem insgesamt rückläufigen Markt (-18,4 % gegenüber dem Vorjahr) konnte ein leichter Marktanteilsgewinn von 0,1 Prozentpunkten auf 39,2 % verzeichnet werden.¹⁶

¹⁴ Quelle: Pirelli Cubo 01/2024

¹⁵ Quelle: Interne Auswertung CO-PA

¹⁶ Quelle: Europool Analysis 12/2023

Trotz eines Rückgangs der Sell-In-Mengen von Motorradreifen um 18,3 % im Vergleich zum Vorjahr, gelang es der Pirelli Deutschland GmbH, den Umsatzrückgang über alle Produktgruppen hinweg auf 6,9 % zu begrenzen. Ausschlaggebend war eine stabile Preispolitik.¹⁷

Im Geschäftsjahr 2023 reduzierten sich die Lieferungen von Pkw-Reifen an die Gruppe um 8,0 % gegenüber dem Vorjahr. Ebenso sank der Absatz bei Motorradreifen um 8,3 %. Insgesamt ging der Absatz um 8,0 % zurück, während der Umsatz im Vergleich zu 2022 um 11,4 % anstieg.¹⁸

Das Produktionsvolumen im Jahr 2023 belief sich auf 4,8 Millionen Pkw-Reifen (Vj. 5,1 Millionen) und 1,5 Millionen Motorradreifen (Vj. 1,7 Millionen). Die Pkw-Reifenfabrik konzentriert sich vorrangig auf die Fertigung hochwertiger Sommer- und Winterreifen für Prestige- und Premiumfahrzeuge. Im Bereich der Motorradreifen fokussiert die Pirelli Deutschland GmbH sich auf die Produktion von Radial- und Racing-Reifen.¹⁹

Die Rohstoffpreise lagen im Jahresdurchschnitt knapp 7 % über dem Vorjahresniveau. Während ein deutlicher Anstieg bei Gewebe und Chemikalien zu verzeichnen war, sind die Preise bei anderen Materialgruppen mitunter gefallen.²⁰

Die Rohstoffpreise hängen oft vom Ölpreis ab. 2023 lag der Durchschnittspreis für Öl bei 83,65 USD pro Barrel, was einem Rückgang von 14,7 % im Vergleich 2022 (98,10 USD pro Barrel) entspricht.²¹

Die Energiekosten im Jahr 2023 lagen um etwa 58 % höher als im Vorjahr.²² Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf den starken Anstieg der Energiepreise im Vergleich zu 2022 zurückzuführen, bedingt durch die geopolitische Lage.

¹⁷ Quelle: Sales Results Pirelli Deutschland

¹⁸ Quelle: Interne Auswertung Sales Channels

¹⁹ Quelle: Interne Auswertung Check Panel Produktion

²⁰ Quelle: Interne Auswertung 12/2023 - Rohstoffpreise

²¹ Quelle: Consulting Company, Energy Saving Management Consultants Spa

²² Quelle: Interne Auswertung Energiekosten 2022/2023

Die nachfolgende Tabelle bietet einen Vergleich der für das Jahr 2023 erwarteten Steuerungskennzahlen mit den tatsächlich erreichten Werten der Steuerungskennzahlen sowie den prognostizierten Werten für das Jahr 2024:²³

	Prognose 2023	Ist 2023	Prognose 2024
Reifenproduktion Pkw	-3 % bis +2 %	-5,5 %	-2 % bis +2 %
Absatz			
Pkw-Reifen	-2 % bis +2 %	-6,7 %	-1 % bis +4 %
Erstausrüstung	+2 % bis +4 %	-3,4 %	-3 % bis -1 %
Ersatzgeschäft	-2 % bis +2 %	-10,6 %	+4 % bis +8 %
Pirelli-Gruppe	-7 % bis -5 %	-8,0 %	+4 % bis +8 %
Umsatz			
Pkw-Reifen	+7 % bis +9 %	+3,3 %	-3 % bis +3 %
Erstausrüstung	+10 % bis +12 %	+4,4 %	-5 % bis -10 %
Ersatzgeschäft	+5 % bis +7 %	-1,5 %	+4 % bis +8 %
Pirelli-Gruppe	+5 % bis +7 %	+7,0 %	+2 % bis +5 %

Das vergangene Geschäftsjahr war durch eine rückläufige Marktentwicklung geprägt. Im Sell-in waren -9 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Diese Entwicklung hatte auch Einfluss auf das Geschäft der Pirelli Deutschland GmbH.

Infolgedessen musste die Reifenproduktion angepasst werden, so dass die Veränderung des Produktionsvolumens mit -5,5 % außerhalb der Intervallschätzung, die für 2023 prognostiziert wurde, liegt. Folglich liegen auch die Absatzzahlen in allen Kanälen teils deutlich unterhalb der Prognose.

Dank des guten Managements von Preis und Mix war es dennoch möglich beim Umsatz im Erstausrüstungsgeschäft ein Wachstum von +4,4 % zu erreichen und damit die Prognose zu übertreffen. Im Ersatzgeschäft musste ein Umsatzrückgang von 1,5 % hingenommen werden, während eine deutlich positivere Wachstumsrate prognostiziert war.

Insgesamt wird der Geschäftsverlauf insbesondere vor dem Hintergrund des verbesserten Ergebnisses als zufriedenstellend eingeschätzt.

²³ Quelle: Interne Auswertung Umsatz/Absatz 2023-2024

3.2 Ertragslage des Konzerns

Der Umsatz des Konzerns ist von € 1.314,6 Mio. im Vorjahr um € 66,1 Mio. (5,0 %) auf € 1.380,7 Mio. gestiegen. Die Erwartungen der Prognose für 2023 wurden wegen der schlechteren Marktentwicklung nicht ganz erreicht. Ebenso wirkte sich die Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe von € 22,4 Mio (+ € 12,3 Mio.) positiv aus. Dem gegenüber steht ein nur moderat höherer Materialaufwand (+1,8 %). Den größten Teil des gestiegenen Materialaufwands machen die Energiekosten aus. Dies steht einerseits in Relation zu den Bestandserhöhungen der Fertigerzeugnisse zum anderen zu den höheren Umsatzerlösen. Die Aufwendungen für Personal fielen um 6,2 % niedriger aus als im Vorjahr, was insbesondere auf den deutlich reduzierten Dienstzeitaufwand der Pensionsrückstellungen zurückzuführen ist. Hier wurde im Vorjahr das deutlich gestiegene Inflationsniveau durch einen wesentlich höheren singulären Einmaleffekt (11,75 % in 2022, 5,17 % in 2023) für den Gehaltstrend bei der Bewertung zukünftiger Versorgungsansprüche berücksichtigt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen leicht um 2,2 % auf € 190,5 Mio. In Summe stieg das Betriebsergebnis von € -4,2 Mio. um € 51,9 Mio auf € 47,7 Mio.

Das Finanzergebnis beträgt € -10,5 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahr (€ -6,0 Mio.) um € 4,5 Mio. verschlechtert. Dies ist vorrangig auf die höheren Zinsen der Darlehen von Pirelli International Treasury S.p.A. zurückzuführen.

3.3 Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Das Anlagevermögen (€ 239,2 Mio.) hat sich im Geschäftsjahr um € 2,5 Mio. erhöht und beträgt 35,2 % der Bilanzsumme. Durch die hohe Anlagenintensität und die damit verbundenen planmäßigen Abschreibungen ergibt sich bei einem Investitionsniveau in Höhe von € 42,5 Mio. der leichte Anstieg im Anlagevermögen. Die Abschreibungen stiegen entsprechend um € 3,7 Mio. auf € 38,8 Mio. (Vj. € 35,1 Mio.).

Die Vorräte belaufen sich auf € 207,1 Mio. und sind damit auf Vorjahresniveau. (€ 206,8 Mio.). Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen hat sich in erster Linie aufgrund der niedrigeren Bestandsmenge der Rohstoffe um € 10,6 Mio. von € 38,4 Mio. im Vorjahr auf € 27,8 Mio. reduziert. Während sich der Bestand der Waren um € 8,4 Mio. reduzierte, erhöhte sich der Bestand der Eigenerzeugnisse um € 22,8 Mio. In erster Linie ist die Bestandsveränderung auch hier auf die Bestandsmenge zurückzuführen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im Berichtsjahr um € 35,7 Mio. gestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus der Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen (+ € 32,5 Mio.) und aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten (+ € 21,6 Mio.). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Finanzierung hingegen reduzierten sich um € 16,0 Mio., die sonstigen Vermögensgegenstände um € 2,4 Mio. Während für den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen die höheren Verkäufe von fertigen und unfertigen Erzeugnissen ursächlich sind, ist die Erhöhung des Forderungsbestands gegen Dritte auf die niedrigere Abtretung von Forderungen im Rahmen von Factoring zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um € 19,8 Mio. Dies ist vor allem auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (€ +35,5 Mio.) zurückzuführen. Dem gegenüber steht eine Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Finanzierung (€ 9,4 Mio.) und der sonstigen Verbindlichkeiten (€ 5,1 Mio.). Die Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten ergibt sich einerseits aus den höheren Verbindlichkeiten gegenüber Factoringgesellschaften (Lieferantenfactoring) sowie den gesunkenen Verbindlichkeiten an Factoringgesellschaften für Rückzahlungen aus dem stillen Factoring (Kundenfactoring).

Die Finanzierung erfolgt über Eigenmittel und den operativen Cash-Flow sowie über den Cash-Pool der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH und der Pirelli International Treasury S.p.A. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr ein um € 16,0 Mio. niedrigeres Guthaben bei der Pirelli International Treasury S.p.A. aus. Weiterhin bestehen Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen und Zinsen gegenüber der Pirelli International Treasury S.p.A. in Höhe von € 151,0 Mio. (Vj. € 160,4 Mio.).

Die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von € 36,0 Mio. sowie die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von € 41,1 Mio. und aus der Finanzierungstätigkeit von € 12,9 Mio. führten in 2023 zu einer Reduzierung der Finanzmittel um € 18,0 Mio. Die Auszahlungen im Investitionsbereich betreffen insbesondere Sachanlagen bei der Pirelli Deutschland GmbH (€ 41,2 Mio.) mit dem Schwerpunkt der Erweiterung der Produktionskapazität. Die Veränderung im Finanzierungsbereich betrifft die Zinszahlung von € 9,4 Mio. und die Erhöhung der Finanzschulden aus Lieferantenfactoring um € 6,5 Mio. In 2023 wurde keine Dividende an die Pirelli Tyre S.p.A. ausgezahlt. Die flüssigen Mittel reduzierten sich auf € 4,2 Mio. Es gab keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der im Vorjahr auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesene nicht durch Eigenkapital gedeckter Bilanzverlust in Höhe von € 8,3 Mio. konnte in 2023 wieder ausgeglichen werden. Der Bilanzverlust reduzierte sich auf € 18,3 Mio. Das ausgewiesene Eigenkapital erhöhte sich somit auf € 16,8 Mio. (Vj. € 0 Mio.).

3.4 Investitionen

Allein die Pirelli Deutschland GmbH tätigte im Jahr 2023 am Produktionsstandort Breuberg Investitionen in Höhe von € 41,2 Mio. in Sachanlagen, eine Steigerung gegenüber den € 39,0 Mio. des Vorjahres. Diese Investitionen zielten primär auf die weitere Steigerung der Produktqualität und die Ausweitung der Produktionskapazitäten für High Value Reifen ab.

In der Pkw-Reifenproduktion nahm das Unternehmen die FDM44 in Betrieb. Im Bereich der Vulkanisation erfolgte die Umrüstung der ersten Heizpresse, um die Prozesswärme elektrisch, statt mit Dampf zu erzeugen.

Um den Energie- und Wasserverbrauch weiter zu reduzieren, wurden weitere Investitionen im Bereich Sustainability getätigt.

Im Moto-Bereich installierte und aktivierte Pirelli eine weitere NBM-Maschine. Damit sind in diesem Segment bereits acht NBM-Maschinen in Betrieb und zwei weitere in Vorbereitung. Im Vulkanisationsbereich wurden zwei weitere 44-Zoll-Heizpressen mit Nachbehandlern ausgerüstet.

Wesentliche Investitionsverpflichtungen sind im Anhang angegeben.

3.5 Forschung, Entwicklung und Rennsport

Bei der renommierten IAA Mobility in München demonstrierte Pirelli eindrucksvoll den innovativen P Zero E, einem Ultra-High-Performance-Reifen (UHP-Reifen) speziell für Elektrofahrzeuge. Diese fortschrittliche Elect-Technologie, die in allen ausgestellten Produktlinien integriert ist, belegt das Engagement von Pirelli für die Entwicklung von Reifen, die den speziellen Anforderungen von Elektro- und Plug-in-Hybridfahrzeugen gerecht werden. Der P Zero E ist ein UHP-Reifen, der zu mehr als 55 % aus bio-basierten und recycelten Materialien besteht und die Anerkennung einer dreifachen A-Bewertung auf dem EU-Reifenlabel vorweisen kann. Er verknüpft Nachhaltigkeit und Performance auf einem neuen Qualitäts-Niveau.

Die Pirelli Deutschland GmbH verpflichtet sich in der kontinuierlichen Entwicklung neuer Materialkonzepte und Maschinenprozesse, einen herausragenden Stellenwert auf die Nachhaltigkeit zukünftiger Produkte zu legen. Zudem hat der digitale Wandel in der Reifenentwicklung an Dynamik gewonnen. In Kooperation mit allen Kunden wurden Methoden entwickelt, die es ermöglichen, die initialen Entwicklungsschritte ausschließlich virtuell zu konzipieren und gemeinschaftlich zu evaluieren. Im Dezember erfolgte die offizielle Eröffnung des Virtual Development Centers (VDC) und des statischen Fahrsimulators bei Pirelli in Breuberg. Dieses Ereignis markiert einen signifikanten Meilenstein in der Reifenentwicklung und unterstreicht die Rolle von Pirelli als Innovationsführer in der Reifenbranche.

Das VDC ermöglicht es, Produkte virtuell zu entwickeln und zu testen, was eine Reduktion der Entwicklungszeit um bis zu 30 % und eine entsprechende Verringerung der Anzahl physischer Prototypen um ebenfalls bis zu 30 % zur Folge hat. Dieser Ansatz führt zu einer substanziellen Verkürzung der Entwicklungszeiten und leistet einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Produktion. Mit dem VDC unternimmt Pirelli einen bedeutenden Schritt in die digitale Zukunft.

Von essenzieller Bedeutung ist auch die Kooperation von Pirelli Deutschland mit renommierten Universitäten wie der Hochschule Darmstadt (HDA), der Technischen Universität Darmstadt (TU Darmstadt), der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt, dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT), der Hochschule Aschaffenburg, der Hochschule Hannover und der Hochschule Esslingen im Bereich der Entwicklung innovativer Materialien.

Im Bereich Motorradreifen setzte Pirelli Deutschland mit den Marken Pirelli und Metzeler 2023 die Erneuerung des Portfolios ebenfalls fort und bestätigte den Plan zur Einführung einer neuen Produktlinie, dem Diablo Supercorsa V4.

Wie in den Jahren 2021 und 2022 mit der Markteinführung von Tourance Next2 und Karoo4, konzentrierte sich Metzeler auch 2023 stark auf das wachsende Segment der Enduro Street. Größter Erfolg war die Homologation für das neue Motorrad von BMW, die R1300GS.

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung stieg im Vergleich zum Vorjahr um € 3,7 Mio. bzw. 8,1 % auf € 49,3 Mio. an und entsprach damit 4,1 % vom Umsatz. Im Bereich Forschung und Entwicklung waren im Geschäftsjahr 283 Mitarbeiter tätig.

Auch 2023 präsentierte sich Pirelli als feste Größe im Motorsport und begleitete zahlreiche nationale und internationale Rennsportserien für Autos und Motorräder als Reifenausrüster. Dazu zählten internationale Top-Events wie die FIA Formel 1, Formel 2 und Formel 3, in denen Pirelli als exklusiver Ausrüster fungierte. Dies galt auch für die FIA World Rally Championship WRC und die FIA-Junior WRC, in denen Pirelli sich seit 2021 als alleiniger Reifenlieferant engagiert. Fahrer der weltweit renommierten Sportwagenserien GT World Challenge und Intercontinental GT Challenge setzten ausschließlich auf Reifen von Pirelli. Im Wettbewerb mit anderen Reifenherstellern trat Pirelli bei der Rallye-Europameisterschaft ERC an. In Deutschland ist Pirelli seit vielen Jahren der alleinige Reifenpartner des ADAC GT Masters, auch bekannt als „Liga der Supersportwagen“, und des ADAC GT4 Germany. 2021 erweiterte Pirelli seine Partnerschaft um ADAC E-Sports. Seit 2023 fungiert Pirelli zudem als exklusiver Reifenpartner für die DTM, einer der prestigeträchtigsten Rennserien in Europa. Sie bietet Pirelli eine weitere aufmerksamkeitsstarke Plattform, um fortschrittliche Reifentechnologien zu präsentieren und zugleich wertvolle Erkenntnisse und Daten zu eruieren, die zur Weiterentwicklung der Serienprodukte beitragen.

In der Formel 1, der Königsklasse des Motorsports, stattet Pirelli die Teams seit der Saison 2011 exklusiv mit Slicks, Intermediates und Regenreifen aus. Die Serie dient als anspruchsvolles Hightech-Labor, in dem neue Verfahren, Materialien und Produkte an der Leistungsgrenze getestet werden. Trotz der hohen Entwicklungsgeschwindigkeit in der Formel 1 stellt Pirelli weiterhin überzeugende Rennreifen bereit und ist bis einschließlich der Saison 2027 der exklusive Ausrüster, seit 2022 mit den neuen 18-Zoll P Zero Rennreifen.

Auch im Motorradbereich erzielten die Marken Pirelli und Metzeler Erfolge bei nationalen und internationalen Rennen. Dies umfasst die World Superbike, die IDM-Rennserie und zahlreiche weitere Rennserien, sowohl auf Asphalt als auch Off-Road. Seit 2023 ist Pirelli offizieller Reifenlieferant für führende Weltmeisterschaften wie WSBK, MiniGP World Series, BSB, CIV, IDM, Brazil SBK, Pan Delta, Promosport und European Bike in Frankreich.

3.6 Mitarbeiter

Zum Jahresende 2023 waren im Deutsche Pirelli Reifen Holding Konzern 3.040 (Vj. 3.087) Mitarbeiter beschäftigt, davon 2.469 (Vj. 2.456) bei der Pirelli Deutschland GmbH. Im Personalstand sind 135 (Vj. 132) Auszubildende und Studenten an der Dualen Hochschule im kaufmännischen sowie technischen Bereich enthalten. Im Geschäftsjahr wurden 60 (Vj. 54) Auszubildende und Studenten eingestellt.²⁴

Nach dem Ende der Pandemie sank der Krankenstand 2023 auf das Niveau von 2019, wobei einzelne Monate hohe Spitzen aufwiesen. Der zunehmende Fachkräftemangel in Deutschland macht sich auch bei der Pirelli Deutschland GmbH bemerkbar und erfordert besondere Maßnahmen in der Personalbeschaffung. So öffnete Pirelli Deutschland im Juni seine Werkstore in Breuberg für die Veranstaltungsreihe „Talente für die Region Rhein-Main-Spessart“. Dabei trafen hochtalentierte Studierende aus der Region auf die Führungsebene der regionalen Top-Unternehmen. Unter dem Motto „360° - Die neue Welt der Reifentechnologie“ bot Pirelli über 25 jungen Talenten Einblicke in die industriellen Prozesse und vermittelte ihnen einen praxisnahen Überblick über die automobilen Welt, in der die Digitalisierung eine immer größere Rolle spielt. Die Studierenden kamen aus den Hochschulregionen Darmstadt, Würzburg und Aschaffenburg und studieren dort Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaft, Mechatronik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen. Darüber hinaus waren Repräsentanten von Pirelli Deutschland bundesweit auf zahlreichen Ausbildungsmessen vertreten. In der Motorradreifenproduktion musste in einigen Monaten aufgrund der Marktsituation in Kurzarbeit gearbeitet werden.

²⁴ Quelle: Interne Auswertung 12/2022

Die beeindruckenden Ergebnisse dieses besonderen Geschäftsjahres sind insbesondere dem Einsatz und der Leistung unserer Mitarbeiter zu verdanken. An dieser Stelle möchten wir daher allen Mitarbeitern unseren tiefen Dank und Anerkennung für ihr großes Engagement aussprechen.

3.7 Nachhaltigkeit

Die Pirelli Deutschland GmbH, als Teil der weltweit agierenden Pirelli-Gruppe, verpflichtet sich, neben wirtschaftlicher Verantwortung auch die Verantwortung für Umwelt und soziale Faktoren zu tragen und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung zu praktizieren (ESG - Environment, Social, Governance). Dieses Engagement erstreckt sich über die gesamte Wertschöpfungskette, von den Lieferanten bis zum Endverbraucher, und umfasst den gesamten Produktlebenszyklus des Reifens. Jede operative Einheit, einschließlich der Pirelli Deutschland GmbH, integriert wirtschaftliche, soziale und ökologische Verantwortung in ihre Geschäftstätigkeiten. Durch eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Pirelli-Gruppe und den proaktiven Dialog mit Stakeholdern wird ein effektives Management in Bezug auf Prozesse, Produkte und Dienstleistungen ermöglicht, stets mit Fokus auf Innovation und im Bewusstsein der Rolle eines multinationalen Konzerns im globalen Kontext.

Die Pirelli-Gruppe verfolgt einen 'Multi-Stakeholder'-Ansatz, strebt nach einem nachhaltigen und stetigen Wachstum, das auf einem fairen Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Erwartungen aller Interaktionspartner basiert. Dieser Ansatz basiert auf einem proaktiven Dialog, um Erwartungen zu erfüllen und gemeinsames Wachstum zu fördern.

Die Pirelli-Gruppe konzentriert ihr nachhaltiges Bestreben auf folgende Kernthemen:

- Entwicklung nachhaltiger Produkte
- Reduzierung von Klimaauswirkungen
- Respekt und Schutz der Natur
- Der Mensch im Mittelpunkt des Wachstums

Im aktuellen Industrie- und Nachhaltigkeitsplan hat die Pirelli-Gruppe Nachhaltigkeitsziele für den Zeitraum 2025 - 2030 definiert, die den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Ausrichtungen des Unternehmens entsprechen und die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung verfolgen.

2023, bereits ein Jahr früher als verpflichtend, begann die Pirelli Deutschland GmbH mit der Implementierung der Sorgfaltspflichten aus dem Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Dabei wurden verbindliche Grundsätze zur Achtung der Menschenrechte und zugehörige Umweltstandards sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch entlang der gesamten Lieferkette im Rahmen der Einflussmöglichkeiten umgesetzt.

Das Engagement von Pirelli in Sachen Nachhaltigkeit orientiert sich am Global Compact der Vereinten Nationen, dem Pirelli seit 2004 als aktives Mitglied angehört, an den im AA1000 festgelegten Grundsätzen für Stakeholder Engagement sowie an den Richtlinien der ISO 26000.

Die Pirelli-Gruppe hat ihre Position in einer Reihe von Unternehmensrichtlinien verankert, die für die gesamte Gruppe, einschließlich der Pirelli Deutschland GmbH, gelten. An erster Stelle steht dabei der Ethik-Kodex des Pirelli-Konzerns („The Values and Ethical Code of the Pirelli Group“).

Die Nachhaltigkeitsleistung und -aktivitäten der Pirelli Deutschland GmbH fließen konsolidiert in den integrierten Jahresbericht der Pirelli-Gruppe (Integrated Annual Report) ein. Des Weiteren werden die Nachhaltigkeitsleistungen der Pirelli-Gruppe in verschiedenen Nachhaltigkeitsratings bewertet. 2023 erzielte Pirelli z. B. im „S&P Global Corporate Sustainability Accessibility“-Rating erneut Bestnoten mit 83 Punkten, das höchste Ergebnis in den Sektoren Autokomponenten und Automotive. Pirelli erzielte Spitzenwerte besonders in den Kategorien Unternehmensethik, Innovation, Unabhängigkeit, Diversitätspolitik, Unternehmensführung sowie in den Bereichen Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit, Verhaltenskodizes für Zulieferer, Management des Klimawandels, Reduzierung von CO₂-Emissionen, Management der biologischen Vielfalt, ökologische Nachhaltigkeit von Produkten und Cybersicherheit.²⁵

Auch die Automobilindustrie beurteilt regelmäßig die Nachhaltigkeitsleistung ihrer Zulieferer, unter anderem durch den Self-Assessment-Questionnaire (SAQ) von Drive Sustainability. In dieser Bewertung, die Unternehmensführung, Menschenrechte und Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Geschäftsethik, Umwelt, verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement und verantwortungsvolle Beschaffung von Rohstoffen umfasst, erzielte die Pirelli Deutschland GmbH in der letzten Bewertung des Geschäftsjahres 2023 einen Sustainability Score von 92 %.²⁶

Das Nachhaltigkeitsmodell der Pirelli-Gruppe, einschließlich der Jahresberichte der letzten Jahre sowie der wichtigsten Richtlinien und Politiken, wird umfassend auf der Webseite www.pirelli.com präsentiert und kommuniziert.

²⁵ Quelle: Pressemitteilung Headquarter - S&P Global Nachhaltigkeitsrating – Dow Jones Nachhaltigkeitsindizes vom 24.11.2023

²⁶ Quelle: Report Drive Sustainability - Supplier Assurance Questionnaire - SAQ 5.0 Rating Report vom 10.11.2023

III. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

1 Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Pirelli Deutschland GmbH ist mit bedeutenden Risiken behaftet. Erneute umfassende Veränderungen aufgrund der geopolitischen Lage könnten die Erholung stärker beeinträchtigen als bisher angenommen. Hierbei spielen nicht nur der Krieg in der Ukraine und der Nahost-Konflikt eine Rolle, sondern auch zunehmende Spannungen mit China.

Die wesentlichen Risiken des Konzerns sind abhängig von den Risiken der Pirelli Deutschland GmbH. Diese sind im Folgenden in absteigender Bedeutung dargestellt.

Der Produktionsprozess von Pirelli erfordert eine Vielzahl und Diversität von Rohstoffen und Komponenten, darunter Naturkautschuk, synthetischer Kautschuk und auf Erdölbasis hergestellte Rohstoffe wie Chemikalien und Ruß. Diese Materialien waren in den letzten Jahren erheblichen Preisschwankungen ausgesetzt, die von verschiedenen, größtenteils unkontrollierbaren Faktoren abhängen. Schwankungen in den Rohstoffpreisen können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die operative Ertragslage und auch die finanzielle Lage der Gesellschaft haben. Obwohl die Rohstoffbeschaffung innerhalb des Pirelli-Konzernverbundes durch weltweite Kontingente und langfristige Lieferverträge optimiert wird, um Risiken auf dem Beschaffungsmarkt zu minimieren, können diese Maßnahmen unzureichend sein oder ihre Kosten die erzielten Vorteile übersteigen.

Um den unsicheren Entwicklungen der Energiepreise entgegenzuwirken, hat Pirelli bereits im Vorjahr Energiekäufe für die erste Jahreshälfte 2024 getätigt, um den Risiken der hohen Volatilität der Energiepreise vorzubeugen. Darüber hinaus hat die Pirelli Deutschland GmbH im Geschäftsjahr 2023 Entlastungsbeträge gemäß Strompreisbremsegesetz (StromPBG) und Erdgas-Wärme-Preisbremsegesetz (EWPBG) in Höhe von € 3,8 Mio. erhalten. Die Entlastungsbeträge werden aufgrund stark gestiegener Energiekosten gewährt. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass es sich um einen Einmaleffekt handelt. Risiken wegen potenziellen Rückzahlungsverpflichtungen sind aktuell nicht ersichtlich.

Ebenso erwarb das Unternehmen im Geschäftsjahr die für das Jahr 2024 erforderlichen CO₂-Zertifikate, sodass für 2024 kein Risiko in dieser Hinsicht besteht.

Darüber hinaus ist der Produktionsprozess der Gesellschaft in eine globale Wertschöpfungskette eingebettet. Hierbei werden insbesondere die wichtigen Rohstoffe Natur- und Synthesekautschuk über den Seeweg transportiert. Seit Beginn des Gaza-Krieges führen die Huthi-Angriffe hier zu wesentlichen Transportrisiken. Anpassungen der Transportrouten führen zu längeren Lieferzeiten und höheren Transportkosten. Auch im Bereich der Erstausrüstung könnten sich dadurch anhaltende Engpässe, speziell in Bezug auf Halbleiter bei den Fahrzeugherstellern (Knappheit und geopolitische Instabilität Taiwans), negativ auf den Geschäftsverlauf der Pirelli Deutschland GmbH auswirken.

Um Cyber-Angriffen vorzubeugen, werden alle öffentlichen Pirelli Web-Seiten im Internet und die internen IT-Systeme durch ein globales SOC (Security Operations Center) in der Firmenzentrale in Mailand überwacht. Durch regelmäßige Prüfungen wird sichergestellt, dass bekannte Sicherheitslücken schnellstmöglich geschlossen werden. Im Laufe des Jahres 2023 wurden weitere Projekte durchgeführt, um die IT-Sicherheit der Systeme weiter zu erhöhen. Neben der Einführung der Multi-Faktor-Authentifizierung zur Anmeldung an verschiedenen IT-Systemen wurden auch spezielle Komponenten zur Überwachung der angeschlossenen Netzwerkgeräte installiert. In regelmäßigen Awareness-Schulungen werden alle Angestellten für die verschiedenen Aspekte der Cyber-Security sensibilisiert. In Online-Schulungen werden dabei die Risiken bei der Nutzung der IT-Systeme aber auch die Gefahren des Social Engineering thematisiert, da die meisten Cyber-Angriffe über menschliche Interaktion erfolgen. Die Cyber-Security-Aktivitäten und -Prozesse werden in regelmäßigen internen und externen Audits bestätigt.

Die Liquidität der Pirelli Deutschland GmbH wird im Wesentlichen über die Pirelli International Treasury S.p.A. in Mailand sichergestellt. Zahlungsausgänge in fremder Währung werden grundsätzlich ebenfalls über die Pirelli International Treasury S.p.A. in Mailand abgesichert. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Risiken aus diesen Devisentermingeschäften.

Um das Risiko von Zahlungsausfällen zu minimieren, setzt das Unternehmen auf Warenkreditversicherungen und Factoring.

Mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken werden durch Versicherungen und Haftungsregelungen im Konzernverbund begrenzt, um ihre finanziellen Auswirkungen einzuschränken.

Risiken, die sich aus steuerlichen, wettbewerbsrechtlichen, patentrechtlichen, kartellrechtlichen und/oder umweltrechtlichen Bestimmungen und Gesetzen ergeben können, werden durch angemessene Gestaltung der Geschäfts- und Entscheidungsprozesse minimiert. Dies umfasst insbesondere eine ausführliche rechtliche Beratung durch interne und externe Fachexperten.

Am 30. Januar 2024 kündigte die Europäische Kommission die Einleitung einer Untersuchung gegen bestimmte im Europäischen Wirtschaftsraum tätige Reifenhersteller wegen mutmaßlicher Verstöße gegen das EU-Wettbewerbsrecht an, die sich auf die mögliche Abstimmung der Preise für neue Ersatzreifen für Pkw und Lkw zum Verkauf im Europäischen Wirtschaftsraum beziehen. Auf Basis der bisher verfügbaren Informationen geht die Gruppe und auch die Pirelli Deutschland GmbH davon aus, dass stets in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften gehandelt wurde. Darüber hinaus haben sich die Untersuchungen bisher auf die Konzernzentrale in Mailand konzentriert. Aus kartellrechtlichen Untersuchungen können sich signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Derzeit liegen der Geschäftsführung keine Hinweise vor, die dieses Risiko substantiiert.

In den Bereichen Gesundheit, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Anlagensicherheit werden potenzielle Risiken durch die Implementierung und Aufrechterhaltung zertifizierter Managementsysteme nach DIN EN ISO 14001²⁷ und 45001²⁸ berücksichtigt. Der Standort Breuberg wird aufgrund der Lagerung von störfallrelevanten Materialien seit Juli 2007 als Betriebsbereich mit Grundpflichten der unteren Klasse gemäß 12. BImSchV eingestuft. In Übereinstimmung mit § 8 der 12. BImSchV wurde ein Störfallkonzept zur Verhinderung von Störfällen erstellt und gemäß § 7 der 12. BImSchV dem Umweltdezernat des Regierungspräsidiums angezeigt. Das Störfallkonzept wird vom Umweltamt des Regierungspräsidiums regelmäßig geprüft, zuletzt ohne Abweichungen im Oktober 2020.

Ein Risikomanagement-System (RMS) zur Früherkennung von Risiken ist implementiert. Im Berichtszeitraum wurden keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Dies gilt - aus heutiger Sicht - auch für die Zukunft.

²⁷ Quelle: DIN EN ISO 14001 Zertifikat

²⁸ Quelle: DIN EN ISO 45001 Zertifikat

2 Chancenbericht

Die wesentlichen Chancen des Konzerns sind abhängig von den Chancen der Pirelli Deutschland GmbH. Diese sind im Folgenden dargestellt. Sind keine quantitativen Angaben gemacht, so erfolgt die Bewertung auf Basis qualitativer Kriterien. Sofern kein Unternehmensbereich explizit hervorgehoben ist, betreffen die Chancen alle Geschäftsbereiche.

Die Attraktivität der Marke Pirelli, die hohe Anzahl von Homologationen und die Kooperationen mit den Automobil-Herstellern schaffen ideale Voraussetzungen dafür, zusätzliche Geschäfte sowohl in der Erstausrüstung als auch im Ersatzgeschäft zu realisieren. Ebenso im Bereich Motorradreifen stellen die starken und anerkannten Marken Pirelli und Metzeler sowie die klare Differenzierung vom Rest des Marktes eine entscheidende Chance dar.

Durch die Einführung neuer Produkte, insbesondere im Bereich der immer wichtiger werdenden E-Mobilität und im Segment All-Season-Reifen, sowie im Motorradbereich, wird die Innovationskraft der Pirelli-Gruppe erheblich gestärkt. Dies bietet speziell in diesen Bereichen weiterhin besondere Chancen für Umsatz- und Gewinnsteigerungen.

Die starke Positionierung bei wichtigen Kunden und das Portfolio ihrer Premium-Produkte ermöglichen es der Gesellschaft, die negativen Auswirkungen steigender Rohstoff-, Transport- und Energiepreise weitgehend an die Kunden weiterzugeben.

Die positive Entwicklung des Standortes und die damit verbundene Wettbewerbsfähigkeit wird durch die für 2024 geplanten Investitionen, die nahezu alle Unternehmensbereiche abdecken, weiter gestärkt. Insbesondere die Inbetriebnahme des Virtual Development Centers (VDC) und des statischen Fahrsimulators versprechen erhebliche Zeit- und Kostenvorteile bei der Entwicklung neuer Produkte.

Insgesamt wirken all diese Faktoren, zusammen mit der starken Ausrichtung auf das Premium- und All-Season-Segment, das schneller wächst als der Gesamtmarkt, darauf hin, dass die Rentabilität des Unternehmens unterstützt wird.

Durch diese Chancen, die Beobachtung der relevanten Märkte und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios wird die Pirelli Deutschland GmbH in der Lage sein, ihren Geschäftserfolg nachhaltig zu sichern.

Obwohl die Anzahl der dargestellten Risiken höher ist als die der identifizierten konkreten Chancen, schätzt die Geschäftsführung die Verteilung von Risiken und Chancen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung als ausgewogen ein.

3 Prognosebericht

Der wirtschaftliche Ausblick für das Jahr 2024 gestaltet sich als herausfordernd. Nach Experten-Einschätzung wird das Wirtschaftswachstum voraussichtlich im Bereich zwischen null und einem Prozent liegen. Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass es bei ungünstiger Entwicklung sogar in den negativen Bereich abrutschen könnte, wie vom Ifo-Präsidenten Clemens Fuest betont wurde. Besonders hohe Energiekosten und der zunehmende Mangel an Arbeitskräften stellen mittelfristig erhebliche Herausforderungen dar.²⁹

Die Inflationsrate wird voraussichtlich von etwa 6 % auf ungefähr 3 % sinken, was eine gewisse Entspannung im Jahr 2024 erwarten lässt. Trotz der jüngsten konjunkturellen Schwäche ist die Beschäftigung in Deutschland kontinuierlich gestiegen, ein Trend, der sich mit einer wieder anziehenden Konjunktur fortsetzen dürfte.³⁰

Die Auftragsrückstände, welche die deutsche Automobilproduktion im Jahr 2023 noch gestützt hatten, sind weitgehend abgebaut und werden keine signifikanten Auswirkungen auf die Produktion im Jahr 2024 haben. Zusätzlich drängen chinesische Hersteller verstärkt mit preislich attraktiven (Elektro-) Fahrzeugen auf den deutschen Markt. Die anhaltend hohe Inflation und die plötzliche Beendigung des staatlichen Umweltbonus für Elektrofahrzeuge, die von der Bundesregierung Mitte Dezember 2023 beschlossen wurde, verunsichern die Verbraucher zusätzlich. Aufgrund der Unsicherheit wird ein Wachstum von -2 % bis + 2 % in Bezug auf das Produktionsvolumen erwartet.

Vor diesem Hintergrund wird bei Pirelli Deutschland GmbH für 2024 eine verhaltene bis rückläufige Nachfrage erwartet, insbesondere im Bereich der Erstausrüstung von Pkw, wo ein Absatzvolumen von -3% bis -1% im Vergleich zum Vorjahr prognostiziert wird. Umsatzseitig wird ein Rückgang von -5 % bis -10 % erwartet.

Das Ersatzgeschäft unterliegt vielen variablen Einflussfaktoren wie Neuzulassungen, Fahrverhalten, Fahrzeugbestand, Konsumverhalten und Witterungsverhältnisse. In volatilen makroökonomischen Phasen gestaltet sich eine Prognose generell schwierig. Nach dem Lagerabbau im Jahr 2023 wird für 2024 eine leicht positive Entwicklung des Absatzes erwartet (4 % bis 8 %), primär getrieben durch die gesteigerte Nachfrage nach All-Season-Produkten. Der Autohaus-Sektor wird von der Vielzahl der Homologationen bei deutschen Premiumherstellern profitieren. Mit der Steigerung des Volumens wird auch eine Umsatzsteigerung zwischen 4 % und 8 % im Ersatzgeschäft angestrebt.

Im Intercompany-Bereich Pkw wird eine Absatzsteigerung zwischen 4 % und 8 % sowie eine Umsatzsteigerung von 2 % bis 5 % erwartet.

²⁹ Quelle: Internet, Capital – 15.01.2024

³⁰ Quelle: Internet - Helaba-Märkte und Trends 2024

Insgesamt wird für die Pirelli Deutschland GmbH eine moderate Umsatzsteigerung (Pkw und Motorrad) von ca. 1 % erwartet. Diese Erwartung basiert auf den erläuterten Absatzmengen. Eine weitere Verbesserung des Produktmix (insbesondere 18 Zoll und größer) im Ersatzmarkt wird sich positiv auf die Entwicklung auswirken.

Für das Jahr 2024 wird eine leichte Entspannung bei den Rohstoffpreisen erwartet. Allerdings ist davon auszugehen, dass sie sich aufgrund der anhaltend hohen Energiepreise weiter auf dem hohen Niveau von 2023 bewegen werden.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird mit einem Ergebnis vor Steuern auf dem Niveau von 2023 gerechnet. Auch hier wird auf die Abhängigkeit von der Entwicklung der Pirelli Deutschland GmbH verwiesen.

Für das Jahr 2024 sind allein bei Pirelli Deutschland Investitionen in Höhe von ca. € 46,3 Mio. geplant. Damit wird der Wert leicht über dem Vorjahresniveau liegen.

Durch kontinuierliche Verbesserungen im Working Capital wird angestrebt, die Nettofinanzposition gegenüber 2023 weiter zu steigern.

Breuberg, den 11. Juni 2024

Luca Iori

Francesco Perone

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

A k t i v a		31.12.2023 €	31.12.2022 T€	P a s s i v a		31.12.2023 €	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		7.894.942,81	7.895
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.741.640,00	4.103	II. Kapitalrücklage		25.225.837,62	25.226
2. Geschäfts- oder Firmenwert		1.028.454,00	1.251	III. Gewinnrücklagen		2.162.356,79	2.162
			5.354	Andere Gewinnrücklagen			
II. Sachanlagen		4.770.094,00		IV. Bilanzverlust		-18.316.013,65	-43.382
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		36.158.085,46	36.463	davon nicht durch Eigenkapital gedeckt		0,00	8.299
2. Technische Anlagen und Maschinen		142.156.480,51	143.929			-18.316.013,65	-35.083
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		29.131.456,65	29.274				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		25.203.268,89	19.891				
			229.557			16.767.123,57	0
III. Finanzanlagen				B. Rückstellungen			
Beteiligungen			1.824	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		71.471.417,00	76.645
				2. Steuerrückstellungen		6.140.348,00	143
Summe Anlagevermögen		239.243.029,66	236.735	3. Sonstige Rückstellungen		110.738.567,00	120.736
							197.524
B. Umlaufvermögen						188.350.332,00	
I. Vorräte				C. Verbindlichkeiten			
1. Emissionsrechte		564.687,00	3.526	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			328
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		27.819.740,00	38.444	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,00	
3. Unfertige Erzeugnisse		7.125.717,00	7.523	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		81.793.336,79	46.299
4. Fertige Erzeugnisse und Waren		171.626.823,15	157.299	- Finanzierung		151.035.277,30	160.396
			206.792	- Lieferungen und Leistungen		153.835.528,89	155.018
				4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		4.055.668,97	3.844
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		207.136.967,15		5. Sonstige Verbindlichkeiten		83.468.727,59	88.540
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		65.593.420,34	44.021	- davon aus Steuern			454.425
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		13.494.515,94	29.494	EUR 3.239.645,86 (Vj. TEUR 3.995)			
- Finanzierung		131.225.369,95	98.706	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	4	EUR 1.203.932,39 (Vj. TEUR 631)			
4. Sonstige Vermögensgegenstände		12.590.194,17	15.025			474.188.539,54	
			187.250				
			5.947	D. Passive latente Steuern		0,00	0
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		222.903.500,40					
Summe Umlaufvermögen		4.249.609,67	399.989				
			434.290.077,22				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.038.416,69	2.265				
D. Aktive latente Steuern		3.734.471,54	4.661				
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00	8.299				
Bilanzsumme		679.305.995,11	651.949	Bilanzsumme		679.305.995,11	651.949

<p align="center">Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023</p>
--

	2023 €	2022 T€
1. Umsatzerlöse	1.380.715.168,43	1.314.593
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	22.359.300,00	10.058
3. andere aktivierte Eigenleistungen	1.204.487,56	944
4. sonstige betriebliche Erträge	35.323.977,73	31.595
Betriebliche Erträge	1.439.602.933,72	1.357.190
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	869.575.997,41	854.073
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	58.003.487,71	35.311
	927.579.485,12	889.384
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	199.297.501,63	199.707
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	35.699.155,11	50.736
- davon für Altersversorgung		
EUR 1.280.289,88 (Vj. TEUR 16.576)		
	234.996.656,74	250.443
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	38.750.846,82	35.067
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	190.531.844,26	186.486
- davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB		
EUR 1.103.487,00 (Vj. TEUR 1.103)		
Betriebliche Aufwendungen	1.391.858.832,94	1.361.380
Betriebsergebnis	47.744.100,78	-4.190
9. Erträge aus Beteiligungen	234.387,79	235
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	124.522,28	11
- davon aus verbundenen Unternehmen		
EUR 124.522,28 (Vj. TEUR 11)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.865.499,53	6.297
- davon an verbundene Unternehmen		
EUR 7.863.710,27 (Vj. TEUR 3.132)		
Finanzergebnis	-10.506.589,46	-6.051
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.468.903,93	-2.462
13. Ergebnis nach Steuern	25.768.607,39	-7.779
14. sonstige Steuern	702.835,41	1.831
15. Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag	25.065.771,98	-9.610
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-43.381.785,63	-33.772
17. Bilanzverlust	-18.316.013,65	-43.382

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023

1 Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

1.1 Konsolidierungskreis

Die Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH ist nach § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts verpflichtet. Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Dieser Konzernabschluss (kleinster Konzernkreis) wird in den Konzernabschluss der Pirelli Tyre S.p.A., Mailand/Italien, die die einheitliche Leitung über die Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH zum 31. Dezember 2023 ausübte, einbezogen. Darüber hinaus erfolgt über die Pirelli & C. S.p.A., Mailand/Italien, eine Einbeziehung in den Konzernabschluss der Sinochem Holdings Corporation Ltd., Peking/China (größter Konzernkreis). Diese Konzernabschlüsse sind auf Anfrage bei den Gesellschaften erhältlich.

Die in diesen Konzernabschluss neben der Muttergesellschaft auf Grundlage der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen sind in nachfolgender Aufstellung aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
Pirelli Deutschland GmbH, Breuberg	100
Driver Reifen und KFZ-Technik GmbH, Breuberg	100
Driver Handelssysteme GmbH, Breuberg	100
Pirelli Personal Service GmbH, Breuberg	100
PK Grundstücksverwaltungs GmbH, Höchst	100

Für diese Gesellschaften wird von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Die Pirelli Deutschland GmbH ist Trägerunternehmen der Pirelli-Gruppenunterstützungskasse e.V., Breuberg, und besitzt die Mehrheit der Stimmrechte. Eine Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt aufgrund von untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht.

1.2 Beteiligungen

Anteile an Kapitalgesellschaften mit einer Beteiligung von mehr als 20 % bestehen an der Industriekraftwerk Breuberg GmbH, Höchst (IKB), mit einem Anteil von 26 %. Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wurde die Pirelli Deutschland Betreiber des Kraftwerkes. Vollzogen wurde der Betreiberwechsel durch einen Pachtvertrag mit der IKB. Gemäß Pachtvertrag ist mit der Pacht die alleinige Entscheidungsgewalt über den Betrieb zur Dampf- und Stromerzeugung bzw. über die Entscheidung des Pachtgegenstandes und die Pflicht zur Tragung des vollständigen wirtschaftlichen Risikos des Pachtgegenstandes verbunden. Insoweit besteht ein beherrschender Einfluss der Pirelli Deutschland gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Es wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die IKB gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht einzubeziehen, da sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist. Ebenfalls wurde die IKB nach § 311 Abs. 2 HGB nicht at-Equity einbezogen.

Das Eigenkapital der IKB beträgt zum 31. Dezember 2023 T€ 2.208 (Vj. T€ 2.230) und das Jahresergebnis beläuft sich in 2023 auf T€ 639 (Vj. T€ 661). Aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen wird ein gleichmäßiges Ergebnis bei der IKB jeweils angestrebt.

Weitere Beteiligungen nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital 31.12.2023 T€	Jahres- ergebnis 2023 T€
Deutsche Gasrußwerke GmbH, Dortmund	2,40	278	23
KG Deutsche Gasrußwerke GmbH & Co., Dortmund	7,06	8.581	902

1.3 Konsolidierungsgrundsätze

1.3.1 Allgemeine Grundsätze

Grundlage für die Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bilden die für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023 nach einheitlichen Grundsätzen aufgestellten Jahresabschlüsse dieser Unternehmen.

Die Konsolidierung erfolgt unter Beachtung der Vorschriften der §§ 290 ff. HGB.

1.3.2 Kapitalkonsolidierung

Zum 31. Dezember 1989 wurden die zum 1. Januar 1989 erworbenen Tochtergesellschaften erstmals konsolidiert. Aufgrund der 1989 freiwilligen vorzeitigen Anwendung der Konzernrechnungslegungsvorschriften des HGB wurde von der Übergangsregelung des Artikel 27 Abs. 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Einen bei der Kapitalkonsolidierung entstandenen aktiven Unterschiedsbetrag haben wir als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt.

Die Kapitalkonsolidierung bei den in 1991 und 1992 erstmals einbezogenen Unternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode gemäß § 301 HGB a. F., wobei ein sich ergebender aktiver Unterschiedsbetrag im Wesentlichen auf Grundstücke und Gebäude verteilt wurde.

1.3.3 Schuldenkonsolidierung

Sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen zwischen den konsolidierten Unternehmen sind gemäß § 303 Abs. 1 HGB gegenseitig aufgerechnet.

1.3.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wird gemäß § 305 Abs. 1 HGB vorgenommen.

1.3.5 Zwischenergebniseliminierung

Zwischenergebnisse aus der Lieferung von Gegenständen des Anlagevermögens werden ebenso wie die bei den Vorräten entstandenen Zwischengewinne eliminiert.

1.3.6 Steuerabgrenzung

Die sich aus den Konsolidierungsmaßnahmen ergebende aktive Steuerabgrenzung ist mit den passiven latenten Steuern saldiert.

Unter Berücksichtigung der künftigen steuerlichen Tarifbelastungen wird für die Berechnung der latenten Steuern wie im Vorjahr ein einheitlicher Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

Die tatsächlichen Steuersätze der einbezogenen Gesellschaften weichen nur unwesentlich vom einheitlichen Steuersatz ab.

1.4 Allgemeine Angaben

Sitz des Mutterunternehmens Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH ist Breuberg/Odenwald. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 70829 im Handelsregister des Amtsgerichts Darmstadt eingetragen.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erfolgt zur Verbesserung der Transparenz eine getrennte Darstellung der Bereiche Finanzierung sowie Lieferungen und Leistungen. Eine Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem gleichen Unternehmen wird dabei nicht vorgenommen.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 298 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt. Aus der Anwendung dieser Übergangsvorschrift zum BilMoG resultieren Aufwendungen in Höhe von T€ 1.103, die gemäß BilRUG gesondert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden. Zum Abschlussstichtag beläuft sich die Unterdeckung bei den Pensionsverpflichtungen auf T€ 1.103 (Vj. T€ 2.207).

Vorgänge in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, die auf fremde Währung lauten, sind mit dem Kurs des Rechnungsdatums bewertet. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Zahlungsausgänge in fremder Währung werden grundsätzlich über die mit uns verbundene Pirelli International Treasury S.p.A., Mailand, kursgesichert. Abgesicherte Verbindlichkeiten werden mit dem abgesicherten Kurs bewertet. Ein Risiko aus diesen Termingeschäften besteht am Bilanzstichtag nicht. Aus der Umrechnung entstehende Kursgewinne bzw. Kursverluste werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögens- und Schuldposten der einbezogenen Unternehmen sind nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Bewertungsmethoden einheitlich bewertet.

2 Angaben zur Konzernbilanz

2.1 Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände, die Sach- und die Finanzanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und soweit abnutzbar abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Gemeinkosten einbezogen.

2.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben. Bei Zugängen im Geschäftsjahr erfolgt die Abschreibung zeitanteilig.

Im Jahr 2013 wurden verschiedene Reifenhändler durch den Kauf einzelner Vermögensgegenstände (Asset Deal) übernommen. Die erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Dabei wurde die Nutzungsdauer anhand der Laufzeiten der Mietverträge abgeleitet. Über diese Laufzeiten verbrauchen sich die Geschäfts- und Firmenwerte der jeweiligen Filialstandorte.

Für die planmäßigen Abschreibungen auf die hier ausgewiesene Software werden Nutzungsdauern von drei bis fünf Jahren zugrunde gelegt.

2.1.2 Sachanlagen

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Auf Anlagenzugänge werden die einheitlichen Nutzungsdauern des Pirelli-Konzerns angewandt.

Für im Geschäftsjahr angeschaffte bewegliche Anlagegüter wird die Abschreibung pro rata temporis verrechnet.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 250 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als € 250 bis € 1.000 wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen und pauschalierend jeweils 20 % im Zugangsjahr und den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der Sachanlagen orientieren sich an der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Wesentliche Anlageklassen und deren Nutzungsdauern sind:

Grundstücke und Gebäude	
Leichtbauten	10 Jahre
Bauten	33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	
Fertigungsmaschinen	10 - 20 Jahre
Energieversorgung	5 - 10 Jahre
Sonstige Maschinen und Anlagen	3 - 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs-und Geschäftsausstattung	
Aufbautrommeln und Zubehör	5 Jahre
Reifenformen und Zubehör	5 Jahre
Sonstige BGA	3 - 10 Jahre

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

2.1.3 Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

2.2 Umlaufvermögen

2.2.1 Vorräte

Die Emissionsrechte in Höhe von T€ 565 (Vj. T€ 3.526) betreffen erworbene und unentgeltlich erhaltene Berechtigungen für Schadstoffemissionen des am Produktionsstandort betriebenen Heizkraftwerkes. Die unentgeltlich erworbenen Emissionsrechte werden zum Erwerbs- bzw. Zuteilungszeitpunkt zum Erinnerungswert angesetzt und dahingehend keiner Folgebewertung unterzogen. Die entgeltlichen Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und bei Bedarf per Stichtag zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Für die Rückgabeverpflichtung der Emissionsrechte aufgrund der Schadstoffemissionen im laufenden Geschäftsjahr ist eine Rückstellung in Höhe von T€ 2.773 (Vj. T€ 3.026) gebildet. Bei der Rückstellungsbewertung nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die Grundsätze für die Bewertung von Sachleistungsverpflichtungen berücksichtigt. Dabei ist bei der Bewertung davon auszugehen, dass die Abgabepflicht zunächst durch Verwendung der unentgeltlich ausgegebenen Emissionsberechtigungen erfüllt wird. Reichen diese nicht aus, werden weitere im Bestand befindliche hinzuerworbene Emissionsberechtigungen berücksichtigt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen Anschaffungskosten.

Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. In die Herstellungskosten werden gemäß § 255 Abs. 2 HGB neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

Waren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert. Dabei wird einer tatsächlichen Verbrauchsfolgeannahme entsprechend, der Bestand der Handelsware mit dem zum Zugangszeitpunkt gültigen Bezugspreis angesetzt.

Zur Berücksichtigung von Bestandsrisiken aus Gründen der Lagerdauer, verminderter Verwertbarkeit oder anderer erkennbarer Risiken werden pauschale Bewertungsabschläge jeweils differenziert für die einzelnen Vorratsarten und Risiken vorgenommen.

2.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit Nominalbeträgen angesetzt. Mögliche Ausfallrisiken werden durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen die Gesellschafterin Pirelli Tyre S.p.A. in Höhe von T€ 129.506 (Vj. T€ 93.993) enthalten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Zum Bilanzstichtag sind Forderungen über T€ 14.930 (Vj. T€ 49.559) im Rahmen von Factoring abgetreten und haben insoweit den Forderungsbestand reduziert. Dem Vorteil des Liquiditätszuflusses stehen Zinszahlungen für das Factoring gegenüber und die Gesellschaft hat für den rechtlichen Bestand der übertragenen Forderungen einzustehen (Veritätsrisiko).

2.2.3 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Bewertung des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zu Nominalwerten.

2.2.4 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

2.3 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennwert angesetzt, voll eingezahlt und beträgt wie im Vorjahr T€ 7.695.

Die Aufgliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Geschäftsjahr und im Vorjahr sind im Konzerneigenkapitalspiegel dargestellt.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 8.299 konnte durch die Ergebnisübernahmen der Töchter in 2023 wieder ausgeglichen werden.

2.4 Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach dem Projected Unit Credit-Verfahren unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck angesetzt. Durch das deutlich gestiegene Inflationsniveau wird es voraussichtlich bei den in den nächsten Jahren anstehenden Rentenanpassungen zu außergewöhnlich hohen Anpassungen kommen. Der verwendete Rententrend von 2,25 % (Vj. 2,25 %) ist unverändert zum Vorjahr. Aufbauend auf dem Ansatz des Vorjahres wurde für die Rentner, die der Anpassungsprüfungspflicht unterliegen, pauschal ein Korrekturfaktor in Höhe von 5,17 % (Vj. 11,75 %) eingerechnet. Der Trend bei Entgeltumwandlungszusagen wird unverändert bei 1,00 % beibehalten (Vj. 1,00 %). Die feststehenden Gehalts-/Tariferhöhungen in Höhe von € 80 für 2024 und € 110 zum 01.01.2025 wurden ebenso berücksichtigt wie erwartete Gehaltssteigerungen mit 3,5 % für 2024 (Vj. 6,0 %) und ab 2025 mit 3,0 % (Vj. 3,0 %). Der Berechnung liegt eine Fluktuationsrate von 0,0 % (Vj. 0,0 %) zugrunde. Als Rechnungszins (10 Jahresdurchschnitt) wurde auf der Basis der von der Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB veröffentlichten Zinssätze ein auf den Stichtag prognostizierter Wert von 1,83 % (Vj. 1,78 %) verwendet. Der tatsächlich veröffentlichte Rechnungszins zum 31. Dezember 2023 beträgt 1,82 %. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB wurden hierbei die Rückstellungen mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Jahren angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zu dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren in Höhe von 1,75 % (Vj. 1,44%) beträgt zum 31.12.2023 T€ 580 (Vj. T€ 2.793), welcher gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HBG ausschüttungsgesperrt ist.

Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmen, sind entsprechend § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB mit diesem bewertet. Eine Rückdeckungsversicherung ist als kongruent zu bezeichnen, wenn die aus ihr resultierenden Zahlungen sowohl hinsichtlich der Höhe als auch hinsichtlich der Zeitpunkte mit den Zahlungen an den Versorgungsberechtigten deckungsgleich sind. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsanspruchs besteht aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich der Überschussbeteiligung.

Arbeitnehmerfinanzierte Versorgungsverpflichtungen, die durch Rückdeckungsversicherungen finanziert werden, sind mit dem Zeitwert des Rückdeckungsversicherungsanspruchs bewertet.

Der ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtung dienende, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger durch Verpfändung entzogene Rückdeckungsversicherungsanspruch (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurde mit seinem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 2.564 (Vj. T€ 2.718) mit den Pensionsrückstellungen in gleicher Höhe verrechnet.

Die Anschaffungskosten sowie der Zeitwert bestimmen sich nach dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich der Überschussbeteiligung. Die verrechneten Zinsaufwendungen und -erträge belaufen sich auf T€ 79 (Vj. T€ 76).

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 i. V. m. § 298 HGB durch das BilMoG ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt. Die am Bilanzstichtag nicht in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung beträgt insgesamt T€ 1.103 (Vj. T€ 2.207), davon für Pensionen-/Rentenempfänger T€ 851 (Vj. T€ 1.699) und für Anwartschaften T€ 252 (Vj. T€ 508).

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen in Höhe von T€ 60.236 (Vj. T€ 59.476), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von T€ 31.878 (Vj. T€ 31.446) sowie für noch nicht abgerechnete Ansprüche unserer Kunden auf Boni von T€ 11.939 (Vj. T€ 14.966). Die personalbezogenen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Altersteilzeit in Höhe von T€ 33.851 (Vj. T€ 27.793), Incentives von T€ 9.005 (Vj. T€ 10.972), Abfindungen von T€ 8.542 (Vj. T€ 12.344), Jubiläumsaufwendungen von T€ 3.131 (Vj. T€ 3.446), Urlaubs- und Zeitguthaben von T€ 3.121 (Vj. T€ 3.670), sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge in Höhe von T€ 1.688 (Vj. T€ 424).

Der Ansatz der Rückstellung für ausstehende Rechnungen erfolgt in Höhe der erwarteten Rechnungsbeträge.

Die Rückstellung für noch nicht abgerechnete Ansprüche unserer Kunden auf Boni wird in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme berücksichtigt. Sie basiert auf individuellen Vereinbarungen mit Kunden und ist abhängig vom Umsatz bzw. von den abgenommenen Mengen.

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Altersteilzeit werden für Verträge vor dem 01.01.2021 die während der Altersteilzeit zu zahlenden Aufstockungsbeträge ratierlich ab Vertragsabschluss bis zum Ende der Beschäftigungsphase angesammelt, da bis zu diesem Datum bei der Pirelli Deutschland GmbH die Altersteilzeitvereinbarungen als zusätzlicher Entgeltbestandteil zur Honorierung der Betriebszugehörigkeit gesehen wurden (Blockmodell). Für Verträge nach dem 31.12.2020 überwiegt der Abfindungscharakter und somit erfolgt die Bewertung der Aufstockungsbeträge zum vollen Barwert. Bei der Ermittlung der Rückstellung wurde für das Jahr 2024 die bereits feststehende Gehalts-/Tariferhöhung von € 80 zum 01.03.2024 und € 110 zum 01.01.2025 sowie für den Gehaltstrend für 2024 3,5 % (Vj. 6,0 %) berücksichtigt. Ab dem Jahr 2025 wird ein Gehaltstrend von 3,0 % angenommen (Vj. 3,0 %) und für die Abzinsung unverändert der Rechnungszins (7-Jahresdurchschnitt) der von der Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB für eine pauschalierte Restlaufzeit von 3 Jahren veröffentlicht wird. Der Rechnungszins beträgt 1,07 % (Vj. 0,59 %).

Die Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen wird auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck gebildet. Der zugrundeliegende Rechnungszinsfuß beträgt 1,75 % (Vj. 1,44 %) (Stand 31. Dezember 2023).

Das ausschließlich der Erfüllung von langfristigen Arbeitnehmerverpflichtungen dienende Guthaben aus Wertkontenmodell (Fondsanteile), das durch Verpfändung dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist, wurde mit seinem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 172 (Vj. T€ 232) mit den entsprechenden Rückstellungen in gleicher Höhe nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Die Anschaffungskosten der Fondsanteile beliefen sich auf T€ 319. Der Zeitwert bestimmt sich nach den Kurswerten der Fondsanteile. Die verrechneten Zinserträge im laufenden Jahr belaufen sich auf T€ 7 (Vj. T€ 16 Zinsaufwand).

2.5 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind wie folgt strukturiert:

in T€	Gesamt- betrag 31.12.2023	mit Restlaufzeiten von bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	über 5 Jahre	durch Pfand- oder ähnliche Rechte gesichert	Gesamt- betrag 31.12.2022
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	-	-	-	328
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81.793	81.793	-	-	-	46.299
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen						
- Finanzierung	151.035	1.035	150.000	-	-	160.396
- Lieferungen und Leistungen	153.836	153.836	-	-	-	155.018
davon						
- gegenüber der Gesellschafterin	144.239	144.239	-	-	-	143.309
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.056	4.056	-	-	-	3.844
5. Sonstige Verbindlichkeiten	83.469	83.469	-	-	-	88.540
davon						
- aus Steuern	3.240	3.240	-	-	-	3.995
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.204	1.204	-	-	-	631
	474.189	324.189	150.000	-	-	454.425

Im Vorjahr hatten alle Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Zudem werden ausgewählte Lieferanten, die ihre Forderungen an Factoring-Gesellschaften abgetreten haben („Reverse-Factoring“), in Höhe von T€ 53.114 (Vj. T€ 46.620) in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

2.6 Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit einem einheitlichen Steuersatz in Höhe von 30 % im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt.

Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Nach Verrechnung verbleibt ein aktiver Unterschiedsbetrag, der sich wie folgt zusammensetzt:

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für Anlagevermögen	15.537	15.644
	15.537	15.644
Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für		
Rückstellungen für Altersteilzeit	4.093	3.710
Vorräte	3.198	2.531
Pensionsrückstellungen	8.898	10.133
Sonstige Rückstellungen	1.964	3.071
Zwischengewinneliminierung	1.118	860
	19.271	20.305
Latente Steueransprüche/-schulden netto	3.734	4.661

Die latenten Steuerschulden haben sich um T€ 107 und die latenten Steueransprüche um T€ 1.034 reduziert, was per Saldo zu aktiven latenten Steuern von T€ 3.734 führte.

3 Bilanzvermerke

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in folgender Form:

in T€		31.12.2023	31.12.2022
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen			
fällig	im nächsten Jahr	19.314	18.214
	nach 1 - 5 Jahren	57.146	54.560
	nach mehr als 5 Jahren	31.306	32.912
Verpflichtungen aus dem Logistikvertrag für die Lagerhaltung			
fällig	im nächsten Jahr	3.815	3.815
	nach 1 - 5 Jahren	15.261	15.261
	nach mehr als 5 Jahren	7.630	11.446
Verpflichtungen aus Investitionsvorhaben		63.756	36.323
		198.228	172.531

Am Bilanzstichtag bestehen folgende **nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte**:

Miet- und Leasingverträge insbesondere für Gebäude, Maschinen und Kraftfahrzeuge wurden zur Vermeidung des sofortigen Abflusses liquider Mittel geschlossen. Dem Vorteil der Verbesserung der Liquiditätslage durch geringen Mittelabfluss steht das Risiko der über die gesamte Nutzungsdauer insgesamt höheren Zahlungsmittelabflüsse entgegen.

Mit Crédit Agricole (ehemals Eurofactor) und Ifitalia bestehen Factoring-Verträge. Dabei handelt es sich um stilles, echtes Factoring.

4 Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

4.1.1 Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen

in T€	2023	2022
Vierrad-Reifen	1.103.886	1.053.777
Zweirad-Reifen	166.752	166.057
Sonstiges	110.077	94.759
	1.380.715	1.314.593

4.1.2 Aufgliederung nach Absatzgebieten

in T€	2023	2022
Inland	762.536	740.110
Ausland	618.179	574.483
	1.380.715	1.314.593

4.2 Materialaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten Stromsteuer von T€ 2.952 (Vj. T€ 2.579) sowie Gas- und Mineralölsteuer von T€ 1.187 (Vj. T€ 1.847).

4.3 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von T€ 3.819 (Vj. T€ 7.673) ausgewiesen, die sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Stromsteuererstattungen von T€ 1.226 (Vj. T€ 1.273) und Erstattungen für Gas- und Mineralölsteuer von T€ 1.417 (Vj. T€ 1.731).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 3.221 (Vj. T€ 9.000) für realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen enthalten.

4.4 Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 24.377 (Vj. T€ 19.239) enthalten. Im Wesentlichen sind dies Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 19.886 (Vj. T€ 16.243).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 150 (Vj. T€ 104) enthalten.

4.5 Finanzergebnis

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 965 (Vj. T€ 2.199) und Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von T€ 400 (Vj. T€ 178) enthalten. Diese werden saldiert mit Zinserträgen aus Jubiläumsrückstellungen in Höhe von T€ 34 (Vj. T€ 19 Aufwand).

4.6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist ein latenter Steueraufwand in Höhe von T€ 927 (Vj. latenter Steuerertrag T€ 8.811) enthalten.

Das Mindestbesteuerungsrichtlinie-Umsetzungsgesetz wurde am 27. Dezember 2023 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und ist am Tag nach der Veröffentlichung, d.h. am 28. Dezember 2023, in Kraft getreten. Auswirkungen für den deutschen Teilkonzern werden nicht erwartet.

5 Ergänzende Angaben

5.1 Finanzinstrumente

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist die Pirelli Deutschland GmbH insbesondere Währungskursschwankungen ausgesetzt. Zur Unternehmenspolitik zählt es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden über die Pirelli International Treasury S.p.A., Mailand, durchgeführt, dabei wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Zum Bilanzstichtag abgeschlossene ausstehende Devisentermingeschäfte betragen:

in T€	2023	2022
USD-Ankauf	4.279	4.465
GBP-Ankauf	3.661	2.805
DKK-Verkauf	1.669	1.451
TRY-Ankauf	14	23
SEK-Ankauf	2	8
CNY-Ankauf	0	1.272
NZD-Ankauf	0	93

Die Absicherung der einzelnen Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt jeweils im Rahmen eines Mikro-Hedges. Die Absicherungsquote beträgt aufgrund kongruenter Laufzeiten und Beträge 100 %. In Summe betragen die abgesicherten Risiken T€ 145 (Vj. T€ 77).

5.2 Abschlussprüferhonorare

Das im Geschäftsjahr 2023 angefallene Honorar unseres Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für Abschlussprüfungsleistungen einschließlich Auslagen beträgt T€ 294 (Vj. T€ 271). Das Honorar für sonstige Leistungen beläuft sich auf T€ 85 (Vj. T€ 0).

5.3 Mitarbeiter

Die Zahl der im Konzern durchschnittlich Beschäftigten setzt sich wie folgt zusammen:

	2023	2022
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.446	2.481
Angestellte	502	509
Technische Auszubildende	110	99
Kaufmännische Auszubildende	25	26
	3.083	3.115

5.4 Angaben zu Organen der Gesellschaft

5.4.1 Geschäftsführung

Luca Iori, Aschaffenburg
Geschäftsführer Finanzen der Pirelli Deutschland GmbH

Francesco Perone, Mailand/Italien
Chief Financial Officer Europe der Pirelli & C. S.p.A.

Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH.

5.4.2 Gesamtbezüge der Organmitglieder

Nach § 314 Abs. 3 i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe über die Gesamtbezüge für die Mitglieder der Geschäftsführung.

Die Rückstellungen für Pensionszusagen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung des Mutterunternehmens belaufen sich zum Jahresende 2023 auf T€ 5.669 (Vj. T€ 4.941), davon aufgrund des Wahlrechts des Art. 67 Abs. 1 EGHGB nicht in der Bilanz ausgewiesen T€ 43. Im Geschäftsjahr wurden Bezüge an diese Personengruppe in Höhe von T€ 301 (Vj. T€ 410) gewährt.

5.5 Ergebnisverwendungsbeschluss des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von T€ 9.602 an die Pirelli Tyre S.p.A. auszuschütten.

6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag von besonderer Bedeutung

Am 30. Januar 2024 kündigte die Europäische Kommission die Einleitung einer Untersuchung gegen bestimmte im Europäischen Wirtschaftsraum tätige Reifenhersteller wegen mutmaßlicher Verstöße gegen das EU-Wettbewerbsrecht an, die sich auf die mögliche Abstimmung der Preise für neue Ersatzreifen für Pkw und Lkw zum Verkauf im Europäischen Wirtschaftsraum beziehen. Gleichzeitig führte sie Nachprüfungen in den Geschäftsräumen der genannten Reifenhersteller durch, darunter auch in denen der Pirelli-Gruppe in Mailand.

Pirelli bestätigt die Korrektheit seines Handelns und dass stets in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften gehandelt wurde und sichert der Behörde die uneingeschränkte Zusammenarbeit im Rahmen der durchgeführten Untersuchungen zu. Auf der Grundlage der bisher verfügbaren Informationen haben sich keine Auswirkungen auf die Konzernbilanz und Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2023 endende Konzerngeschäftsjahr der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH ergeben.

Breuberg/Odenwald, den 11. Juni 2024

Die Geschäftsführung

Luca Iori

Francesco Perone

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald
Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte			
	01.01.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2023	€	01.01.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2023	€	31.12.2023	€
	€	€	€	€	€		€	€	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögens-gegenstände														
	1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.652.889,37	439.504,28	0,00	62.441,42	11.029.952,23	6.549.687,37	801.086,28	0,00	62.441,42	7.288.312,23	3.741.640,00	4.103.222,00	
	2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.130.000,00	0,00	0,00	0,00	3.130.000,00	1.879.164,00	222.382,00	0,00	0,00	2.101.546,00	1.028.454,00	1.250.836,00	
		13.782.889,37	439.504,28	0,00	62.441,42	14.159.952,23	8.428.831,37	1.023.468,28	0,00	62.441,42	9.389.858,23	4.770.094,00	5.354.058,00	
II. Sachanlagen														
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	110.479.984,80	625.933,66	1.129.737,37	1.260.365,98	110.975.289,85	74.016.758,04	2.006.865,03	0,00	1.206.418,68	74.817.204,39	36.158.085,46	36.463.226,76	
	2. Technische Anlagen und Maschinen	534.780.754,65	11.619.362,93	10.784.789,43	13.669.455,22	543.515.451,79	390.851.182,14	23.368.058,92	0,00	12.860.269,78	401.358.971,28	142.156.480,51	143.929.572,51	
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	176.002.800,48	11.053.796,96	1.543.379,24	10.763.211,99	177.836.764,69	146.729.106,54	12.352.454,59	0,00	10.376.253,09	148.705.308,04	29.131.456,65	29.273.693,94	
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.890.782,93	18.770.392,00	-13.457.906,04	0,00	25.203.268,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.203.268,89	19.890.782,93	
III. Finanzanlagen														
		841.154.322,86	42.069.485,55	0,00	25.693.033,19	857.530.775,22	611.597.046,72	37.727.378,54	0,00	24.442.941,55	624.881.483,71	232.649.291,51	229.557.276,14	
	Beteiligungen	3.534.091,57	0,00	0,00	0,00	3.534.091,57	1.710.447,42	0,00	0,00	0,00	1.710.447,42	1.823.644,15	1.823.644,15	
		3.534.091,57	0,00	0,00	0,00	3.534.091,57	1.710.447,42	0,00	0,00	0,00	1.710.447,42	1.823.644,15	1.823.644,15	
Summe Anlagevermögen	858.471.303,80	42.508.989,83	0,00	25.755.474,61	875.224.819,02	621.736.325,51	38.750.846,82	0,00	24.505.382,97	635.981.789,36	233.243.029,66	236.734.978,29		

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	2023	2022
	T€	T€
I. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	25.066	-9.610
Abschreibungen auf Anlagevermögen	38.751	35.067
Saldierte Gewinne (-) / Verluste (+) aus Anlagenabgängen	108	-238
Zinsaufwendungen	10.740	6.286
Beteiligungserträge	-234	-235
Ertragsteueraufwand	-11.469	2.462
Ertragsteuerzahlungen	-1.841	-12.780
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-762	19.518
Veränderung der Vorräte	-345	-51.587
Veränderung der Lieferforderungen (Dritte)	-21.572	20.604
Veränderung der Lieferforderungen gegen verbundene Unternehmen	-32.519	-16.587
Veränderung der übrigen Aktiva	3.593	-7.062
Veränderung der übrigen Rückstellungen	3.567	13.572
Veränderung der Lieferverbindlichkeiten (Dritte)	35.494	1.442
Veränderung der Lieferverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-1.182	47.817
Veränderung der übrigen Passiva	-11.353	13.138
	36.042	61.807
II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-440	-60
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.142	576
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-42.069	-39.719
Erhaltene Dividende/Einzahlungen aus Beteiligungen	234	235
	-41.133	-38.968
III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung aus der Aufnahme von Darlehen von verbundenen Unternehmen	150.000	0
Rückzahlung von Darlehen an verbundene Unternehmen	-160.000	0
Veränderung der Finanzschulden aus Lieferantenfactoring	6.494	-506
Gezahlte Zinsen	-9.410	-3.890
	-12.916	-4.396
IV. Veränderung des Finanzmittelfonds		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-18.007	18.443
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	34.717	16.274
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	16.710	34.717

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Flüssige Mittel	4.250	5.947
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-328
Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen	13.495	29.494
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-1.035	-396
	16.710	34.717

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald
Konzerner Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2023

	Mutterunternehmen					Konzern-eigen-kapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage (§ 272 Abs. 2 Nr.1-3 HGB)	Gewinn-rücklagen (Andere)	Konzernbilanzgewinn/-verlust (-)	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Differenzbetrag für das gegenüber dem MU niedrigere Konzernergebnis	
	€	€	€	€	€	€
Stand am 31.12.2021	7.694.942,81	25.225.837,62	2.162.356,79	-33.771.882,58		1.311.254,64
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-9.609.903,05	0,00	-9.609.903,05
Umgliederung in den Aktivposten "Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag"	0,00	0,00	0,00	0,00	8.298.648,41	8.298.648,41
Stand am 31.12.2022	7.694.942,81	25.225.837,62	2.162.356,79	-43.381.785,63	8.298.648,41	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	25.065.771,98	0,00	25.065.771,98
Ausgleich Aktivposten "Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag"	0,00	0,00	0,00	0,00	-8.298.648,41	-8.298.648,41
Stand am 31.12.2023	7.694.942,81	25.225.837,62	2.162.356,79	-18.316.013,65	0,00	16.767.123,57

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlage-

bericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den

bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Kon-

zernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise.

Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.


- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 11. Juni 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Richard Gudd
Wirtschaftsprüfer


ppa. Jonas Abraham
Wirtschaftsprüfer





20000005900700